

UNFALL B64, PKW-LKW am 23.4.2007, 16:00 Uhr

Um 16:07 Uhr wurde bei der Stadtfeuerwehr Weiz die Sirene ausgelöst. Über Funk wurde ein Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person durchgegeben. Genau 1 Minute nach der Alarmierung fuhr als 1. Fahrzeug das KDO 1 Weiz mit 4 Mann zum Einsatzort aus. Zeitgleich mit dem KDO war auch schon das KRF-S, welches im Elin-Werk-Nord stationiert ist, zum Einsatzort unterwegs. Wenige Augenblicke später folgten das SRF mit 3 Mann sowie das TLF-A 4000 mit 8 Mann. Der Weg zum Einsatzort wurde durch das starke Verkehrsaufkommen aufgrund des Unfalles erschwert.

Am Unfallort angekommen wurde erst das gesamte Ausmaß sichtbar. Die Zugmaschine des LKW-Zuges stand im Straßengraben, der Anhänger lag umgekippt quer über die Fahrbahn. Dahinter befand sich ein völlig zerstörter PKW, der auf dem Dach zum Liegen gekommen war, und indem sich noch eine eingeklemmte Person befand. Diese wurde sofort mit dem hydraulischen Kombi-Gerät des KDO von den Kameraden befreit und zur Versorgung dem Roten Kreuz und dem Notarzt übergeben.

Was sich jedoch erst durch die Erkundung des Einsatzleiters herausstellte war, dass sich im umgekippten LKW-Anhänger mehr als 12.000 Liter Gefahrgut befand. Die Unfallstelle wurde deshalb großräumig abgesperrt. Um welchen Stoff es sich genau handelte war bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar. Aufgrund dieser Tatsache wurde dann von Hartberg das GSF vorinformiert. Es stellte sich dann heraus, dass sich in den IBC-Tanks der Stoff „VIALKYD“ befand, welcher einen Flammpunkt von 62°C besitzt. So wurden das GSF von Hartberg, sowie das ÖF von Gleisdorf angefordert.

In der Zwischenzeit sind auch das WLF und das SOF (ATV) mit weiteren 4 Mann am Einsatzort eingetroffen und es wurde ein weiteres TLF-2000 und ein KLF als Sicherheitsmaßnahme für die Errichtung von 2 Schaumrohren angefordert.

Da es aufgrund des Zustandes des Stoffes auf der Ladefläche des umgekippten LKW-Anhängers nicht möglich war, diesen schnell abzupumpen (zähflüssig wie Honig), entschloss man sich die obenauf liegende Seitenwand mit dem Motortrennschleifer herauszuschneiden. So wurde in und um den LKW-Anhänger ein Schaumteppich gelegt, um die Brandgefahr auszuschalten bzw. so gering wie möglich zu halten.

Die deformierten IBC-Tanks wurden mit dem Kran und mit dem Stapler geborgen und auf einen LKW einer Speditionsfirma verladen.

Nachdem die 12.000 Liter Gefahrgut geborgen waren, wurden der LKW sowie der Anhänger auf den Parkplatz der Fa. Strobl gezogen und die Straße wurde mit Wasser vom Schaum gereinigt.

Die Straße konnte um ca. 1 Uhr in der Nacht von der Polizei wieder freigegeben werden.

**FF-Weiz****Einsatzleiter: HBI Lechner Ch.**

9 Fahrzeuge – 41 Mann

**FF Hartberg (MTF, GSF)****ABI Jeitler**

2 Fahrzeuge – 8 Mann

**FF Gleisdorf (ÖLF, KLF)****OBI Novak G.**

2 Fahrzeuge – 10 Mann

**BFV****ABI Wolfram Schwarz****Rettung:**

1 Notarzt – 6 Sanitäter

**Polizei:**

4 Mann

2 Mann von Landesverkehrsabt.

**Firmenvertreter:**

Andreas Lerch

**Landes-Chemiebeauftragter:**

Dr. Michael Ratzenhofer